

1100-Gramm-Hecht reichte zum Sieg beim Preisangeln an der alten Werre

80 Petrijünger vom Verein „Ravensberg“ angelten um die Wette / Hermann Kurth wurde Erster

Bad Oeynhaus. Beim traditionellen Preisangeln des Bad Oeynhausener Fischereivereins „Ravensberg“ e. V. gab es magere Ergebnisse. Aus dem alten Werrearm zwischen Sielinsel und Werste wurden gestern morgen in der auf vier Stunden festgesetzten Fangzeit nicht allzu viele Schuppentiere an Land gezogen. Die Fische hatten „keinen Biß“. Nur wenige kapitale Fänge wurden gemacht. Sehr viele untermaßige Fische — darunter fünf Hechte — gingen an die Angel und mußten daher wieder dem nassen Element übergeben werden.

Sieger in diesem Wettbewerb, an dem sich etwa 80 Petrijünger beteiligten, wurde Hermann Kurth, Oberbecksen, in der Wölpke 31. Beim Wiegen legte er einen 54 Zentimeter langen und 1100 Gramm schweren Hecht dem Vereinsvorsitzenden Georg Kondziella in die Waagschale. Mit einer 940 Gramm schweren Brasse landete Emil Musiol, Bad Oeynhaus, Bergstraße 88, auf dem zweiten Platz. Dritter wurde Ewald Fründ aus Werste mit einem 820 Gramm schweren Hecht, während Walter Klich, ebenfalls Werste, sich mit einer 625 Gramm schweren Brasse den vierten Platz sicherte.

Die Angler führen die schlechten Fangergebnisse auf die Witterung zurück. Nach ihrer Meinung war es gestern zu schwül. In der nächsten Monatsversammlung des Fischereivereins, am Freitag, 12. Juli, 20 Uhr, in der Gastwirtschaft „Jägerhof“ sollen die Preise an die erfolgreichsten Teilnehmer des Angelwettbewerbs verteilt werden.



Den längsten und schwersten Fisch des Tages, einen Hecht, legte Hermann Kurth aus Oberbecksen nach dem Preisangeln an der Werra auf die Waage. Er wog, wie Vorsitzender Georg Gondziella vom Fischereiverein Ravensberg feststellte, 1100 Gramm. Foto: Boenig